

SOEP-Strategie 2025–2030: Kontinuität und Innovation – Entwicklungs- und Arbeitsplan der forschungsbasierten Dateninfrastruktur Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

SOEP-Team
Juni 2026

1. Strategie

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) ist eine zentrale Datenquelle für Erkenntnisse zu langfristigen gesellschaftlichen Entwicklungen und kurzfristigen Veränderungen in privaten Haushalten in Deutschland. Mit qualitativ hochwertigen, international anerkannten Längsschnittdaten aller Haushaltsmitglieder ermöglicht das SOEP Forschenden, aktuelle Ereignisse und historischen Wandel zu analysieren. Die eigene multidisziplinäre wissenschaftliche Arbeit, nationale sowie internationale Kooperationen mit Forschenden und Forschungsdateninfrastrukturen dienen dazu, die Inhalte der Forschungsdaten an den gesellschaftlichen Wandel anzupassen, drängende gesellschaftliche Herausforderungen wissenschaftlich zu untersuchen und die Ergebnisse Politik und Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Mission des SOEP besteht darin, eine führende, unabhängige und unparteiische forschungsbasierte Dateninfrastruktur zu sein, die der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft hochqualitative und thematisch aktuelle Daten zeitnah für exzellente Forschung zur Verfügung stellt. Die jährlich erhobenen repräsentativen Längsschnittdaten zu Haushalten der Allgemeinbevölkerung (SOEP-CORE), das Innovationspanel SOEP-IS sowie ergänzende Datensätze (SOEP-Related Studies) ermöglichen Forschenden weltweit die Untersuchung eines breiten Spektrums gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und verhaltensbezogener Dynamiken auf kurz-, mittel- und langfristiger Ebene. Die Mission des SOEP stimmt mit den Leitlinien der Leibniz-Gemeinschaft überein und trägt maßgeblich zu den Bereichen Forschung, Infrastruktur und forschungsbasiertem Wissenstransfer bei.¹

Das SOEP ist sowohl für seine langjährige Kontinuität als auch für seine wegweisenden Innovationen bekannt, die vor allem in seinem Innovationspanel (SOEP-IS) erprobt werden. Es verbindet Tradition mit der Flexibilität, um innovative und einschlägige Forschungsdaten zu erheben sowie mit und an Ihnen zu forschen. Forschungsfragen und Erhebungsinhalte werden ausschließlich nach wissenschaftlichen Kriterien bestimmt. Durch die zeitliche Kohärenz in Kombination mit aktuellen Inhalten bildet das SOEP die Grundlage für wissenschaftliche Exzellenz – für Forschende weltweit, in der Studie und seinem Team selbst. Über die exzellente Forschung hinaus ist das SOEP grundlegend für evidenzbasierte Politikberatung.

Das SOEP zeichnet sich durch einen multidisziplinären Ansatz aus, der es ermöglicht, die komplexen Dynamiken menschlichen Verhaltens, sozialen Wandels und wirtschaftlicher Entscheidungsprozesse detailliert zu erfassen. Durch die zusätzliche Berücksichtigung von Haushaltsdynamiken, Nachbarschaftseffekten und Kontextmerkmalen wie z.B. dem Berufsfeld bietet das SOEP ein umfassendes und differenziertes Verständnis zentraler gesellschaftlicher Entwicklungen. Mit regelmäßig ergänzten Auffrischungs- und Erweiterungsstichproben für spezifische oder neue Teilgruppen sowie der Verknüpfung mit externen Daten entwickelt sich das SOEP kontinuierlich weiter. Gesellschaftliche Transformationen können so zeitnah beobachtet werden, und die Daten des SOEP sind für die Forschung stets relevant und innovativ.

¹ Die Mission des SOEP geht auf eine Empfehlung des Wissenschaftsrats aus der „Stellungnahme zum Status und zur zukünftigen Entwicklung des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)“ von 2009 zurück.

Das Forschungsprogramm des SOEP konzentriert sich auf vier zentrale Themenbereiche, die eng mit seiner Mission verzahnt sind:

1. **Ungleichheit und Mobilität / Inequality and Mobility:** Dieser Schwerpunkt untersucht die Entwicklung und Dynamik sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit. Fragen der Einkommens- und Vermögensverteilung, sozialen und ökonomischen Mobilität und Chancengerechtigkeit stehen im Mittelpunkt. Die Forschung legt einen besonderen Fokus auf die Auswirkungen politischer Maßnahmen und analysiert Themen wie Arbeit, Armut, Vermögensentwicklung und Lebensqualität.
2. **Dynamiken von Wohlbefinden und Gesundheit / Dynamics of Well-Being and Health:** Dieser Schwerpunkt erforscht, wie physische und psychische Gesundheit, subjektives Wohlbefinden sowie Präferenzen über die Zeit variieren und durch Faktoren wie Lebensbedingungen, sozio-ökonomische Hintergründe und Verhaltensweisen beeinflusst werden. Analysen identifizieren Risiken, Resilienzfaktoren und die Effekte von Lebensereignissen sowie politischen Maßnahmen.
3. **Migration und Integration:** Die Forschung zu Migration und Integration beleuchtet langfristige Prozesse der Eingliederung von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten in Bildung, Arbeitsmarkt und Gesellschaft. Themen wie Sprachkompetenzen, soziale Netzwerke und gesellschaftliche Teilhabe sowie die Bleibeabsichten werden untersucht. Die longitudinale Perspektive bietet Einblicke in individuelle und intergenerationelle Integrationsprozesse.
4. **Survey-Methodologie und Data Science:** Dieser Schwerpunkt widmet sich der Optimierung von Erhebungsprozessen und der Sicherung der Datenqualität. Es werden innovative Methoden entwickelt, um statistische Verzerrungen zu minimieren. Fragestellungen wie Panelmortalität, Antwortverhalten und Stichprobendesign werden bearbeitet.

Das SOEP folgt in seinem Studiendesign und seiner Arbeit zehn Grundprinzipien:

- i. **Langfristige Breite und Tiefe:** Seit 1984 führt das SOEP eine breitangelegte, jährliche Erhebung von zehntausenden Haushalten in Deutschland durch, um wirtschaftliche und soziale Dynamiken aus unterschiedlichen Perspektiven und Kontexten zu untersuchen. Dieses langjährige Engagement bietet einzigartige Einblicke in die sich wandelnden sozialen Bedingungen und über Generationen hinweg.
- ii. **Multidisziplinäre Ausrichtung:** Das SOEP bietet einen einzigartig vielschichtigen Datensatz, der Ökonomie, Soziologie, Psychologie und weitere Disziplinen abdeckt. Dies ermöglicht tiefgreifende Forschung zu menschlichem Verhalten, Kausalzusammenhängen, Lebenslaufveränderungen und Familiendynamiken. Seine Längsschnittdaten erfassen Charakteristika und Verhaltensweisen in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten.
- iv. **Ethik und Datenschutz:** Das SOEP hält die höchsten Standards des Datenschutzes und der ethischen Forschung ein, erfüllt strikt die gesetzlichen Anforderungen und priorisiert die Vertraulichkeit der Befragten. **Messgenauigkeit und Weiterentwicklung:** Mit einem klaren Fokus auf kontinuierliche Verbesserung passt das SOEP seine Messmethoden stetig an die aktuellen Forschungsstandards an. Durch innovative Designs werden das analytische Potenzial und die Verlässlichkeit der Daten kontinuierlich gestärkt.
- v. **Innovationen im Survey und experimentelle Möglichkeiten:** Das SOEP-Innovationspanel (SOEP-IS) bereichert die Forschungsinfrastruktur, indem es internationalen Wissenschaftler*innen ermöglicht, spezialisierte Studien durchzuführen und neue Techniken in die Hauptbefragung des SOEP zu integrieren. Dieser Teil ermöglicht auch Feldexperimente und vergleichende Analysen und erweitert die Möglichkeiten zur Kausalinferenz.

- vi. **Engagement für FAIR-Daten:** In Übereinstimmung mit den FAIR-Prinzipien (auffindbar, zugänglich, interoperabel und nachnutzbar) sind SOEP-Daten frei in mehreren gängigen Datenformaten zugänglich. Gleichzeitig wird großer Wert auf Service- und Nutzerorientierung gelegt, um Forschenden bestmöglichen Zugang, Unterstützung und Anwendungsfreundlichkeit zu bieten. Transparenz und Replizierbarkeit von Datenanalysen stehen ebenso im Mittelpunkt, um eine verlässliche und überprüfbare Nutzung der Daten zu gewährleisten.
- vii. **Eigene Forschung an und mit den SOEP-Daten:** Das SOEP-Team betreibt wegweisende Grundlagenforschung am Puls der Zeit in Ökonomie, Soziologie, Psychologie und verwandten Disziplinen und befasst sich mit relevanten Themen insbesondere aus den vier zentralen Themenbereichen (s. o.). Die Arbeit des Teams, tief in den empirischen SOEP-Daten verwurzelt, schafft einen kontinuierlichen Feedback-Loop, der den Inhalt der Befragung bereichert und kontinuierlich verbessert.
- viii. **Internationale Zusammenarbeit und Netzwerk:** Die Integration des SOEP in ein breites Netzwerk nationaler und internationaler Forscher*innen ist essenziell für die fortlaufende Qualität von Erhebung und Forschung. Weltweite Kooperationen verbessern die Infrastruktur des SOEP und fördern gemeinsame inhaltliche und umfragemethodische Forschungsprojekte.
- ix. **Wissenstransfer, Politikberatung und Nachwuchsförderung:** Das SOEP-Team unterstützt die nächste Generation sozialwissenschaftlicher Forscher*innen durch gezielte Workshops und Schulungen, die Nachwuchswissenschaftler*innen essenzielle Kompetenzen vermitteln. Die SOEP-Forschungsergebnisse werden so aufbereitet, dass sie politische Entscheidungsträger*innen, Medien und die Öffentlichkeit informieren und die Daten in wirkungsvolle Erkenntnisse überführen.
- x. **Externe Evaluation:** Die wissenschaftlichen Inhalte, die inhaltliche Ausrichtung und die methodische Umsetzung des SOEP-Surveys werden regelmäßig durch unabhängige, externe Gremien evaluiert: das Scientific Advisory Board des DIW, den SOEP Survey Rat und den Leibniz-Senat. Die Empfehlungen aller Gremien fließen in die Weiterentwicklung des SOEP ein.

Diese Grundprinzipien bilden das Fundament der Arbeit des SOEP, fördern wissenschaftliche Exzellenz und garantieren Forschung mit langfristigem Impact. Sie leiten das Forschungsprogramm, das die Datenerhebung durch kontinuierliche Validierung, Weiterentwicklung, Relevanz und Innovation stärkt.

2. Geplante Weiterentwicklung

Das SOEP verfolgt mit Forschung und Infrastruktur eine dynamische Weiterentwicklung, welche die zuvor genannten strategischen Ziele der Studie konsequent umsetzt und gleichzeitig neue, innovative Elemente wie die des geplanten großen strategischen Erweiterungsvorhabens integriert. Die Entwicklung des SOEP erfolgt sowohl in seinen grundständigen Aufgaben als auch befördert durch geeignete Drittprojekte.

2.1 Entwicklung der Haushaltspanelstudie

Die weitere Entwicklung der SOEP-Haushaltspanelstudie erfolgt im Rahmen einer strategischen Erweiterung, die auf drei eng miteinander verknüpften Innovationen fußt: (1) die quartalsweise Repräsentativität der SOEP-Daten, (2) die Flexibilisierung der inhaltlichen Module und Datenerweiterungen sowie (3) die zeitnahe Verfügbarkeit und Vereinfachung des Datenzugangs. Ziel ist es, die langfristigen Stärken der Haushaltspanelstudie mit neuen Erhebungs-, Verknüpfungs- und

Bereitstellungsformen zu verbinden, um sowohl langfristige gesellschaftliche Entwicklungen als auch kurzfristige Veränderungen und aktuelle Ereignisse empirisch abbilden zu können.

Ein zentraler Fokus liegt auf der **kontinuierlichen Anpassung des Befragungsprogramms**, um gesellschaftlichen Wandel, technologische Entwicklungen und neue wissenschaftliche Fragen abzubilden. Themen wie Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung werden systematisch integriert, um die Datenbasis zukunftsorientiert und relevant zu gestalten. Hierbei spielt die Balance zwischen Beibehaltung von bestehenden Panelfragen und Adaption hinsichtlich neuer oder sich wandelnder Themen eine zentrale Rolle. Letzteres erfolgt im SOEP informiert und auf Basis von Pilotstudien und qualitativen und quantitativen Pretest-Studien, vor allem unter Nutzung der SOEP-Innovationsstudie (SOEP-IS) sowie unter Einbeziehung des SOEP Survey Rats. Auch die Erfassung der Einkommens- und Vermögenssituation der Haushalte und die Erhebung der individuellen Lebensverläufe und deren Veränderungen über die Zeit hinweg sind seit vielen Jahren zentrale Bestandteile des SOEP. Beide Abfragen werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie weiterhin den sich wandelnden und zunehmend dynamischen Lebensverläufen gerecht werden, und bei Bedarf entsprechend angepasst, u.a. indem die Panelfrequenz der Abfrage erhöht wird.

Um die Stichprobengröße langfristig stabil zu halten, werden **regelmäßig Auffrischungen** durchgeführt. Im Rahmen der strategischen Erweiterung des SOEP ist vorgesehen, die grundständig finanzierte Stichprobe der Allgemeinbevölkerung in 2028 von derzeit rund 15.000 auf mindestens 25.000 Haushalte auszubauen. Diese Erweiterung ist notwendig, um künftig belastbare Analysen auf Quartalsebene zu ermöglichen. Hierfür wird die Stichprobe vor jeder Jahreswelle zufällig in vier gleich große Teilstichproben aufgeteilt, so dass pro Quartal mindestens 6.250 Haushalte befragt werden können.

Neben den bewährten Zufallsstichproben aus Einwohnermeldedaten werden auch alternative Stichprobenzugänge erprobt – z.B. über eine Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Zudem werden neue Wege der Ansprache bislang unterrepräsentierter Gruppen getestet, etwa über soziale Medien, um gezielt Jugendliche, junge Erwachsene oder wissenschafts-skeptische Bevölkerungsteile zu erreichen. Diese gezielt rekrutierten Fälle sollen – sofern methodisch sinnvoll – über statistische Verfahren in die Hauptstichprobe integriert werden.

Ein weiterer essenzieller Punkt im Entwicklungsplan des SOEP ist **die Erweiterung der Datenbasis durch externe Quellen**. Hierbei werden administrative Datensätze sowie regionale Kontextinformationen eingebunden, um zum Beispiel umfassende Analysen zu sozialen Ungleichheiten, infrastrukturellen Einflüssen und ökologischen Fragestellungen zu ermöglichen. Diese Verknüpfung diverser Datenquellen stellt sicher, dass das SOEP eine multidimensionale Mehrebenenperspektive auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen bietet. Darüber hinaus bieten Verknüpfungen zu administrativen Registerdaten auf Individual- oder Haushaltsebene die Möglichkeit, die Validität der Befragungsinhalte zu bewerten und die Befragung stärker auf Inhalte, die nicht administrativ erhoben werden (wie z.B. Einstellungen und subjektive Maße des Wohlbefindens) zu fokussieren. Zusätzlich zu den bestehenden Registerverknüpfungen zu den Integrierten Erwerbsbiografien (IEBs) der Bundesagentur für Arbeit, SOEP-CMI-ADIAB, zu den Daten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und den administrativen Integrationsdaten des BAMF, SOEP-RV, plant das SOEP bis spätestens 2029 seine Daten mit den Registerdaten der Lohn- und Einkommenssteuer zu verknüpfen, SOEP-LESt. Hinsichtlich der Verknüpfung von Lohn- und Einkommenssteuerdaten kooperiert das SOEP im Rahmen der Initiative „Netzwerk für empirische Steuerforschung (NeST)“ mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Statistischen Bundesamt. Zusätzlich plant das SOEP eine Verlinkung mit administrativen Gesundheitsdaten. Mit Blick auf die Verknüpfung zu Gesundheitsdaten ist das SOEP am Leibniz-Lab „Pandemic Preparedness“ beteiligt, mit dem Ziel, eine solche Verknüpfung zu pilotisieren. Das SOEP erweitert zudem seine Datengrundlage

durch die Integration von zusätzlichen Kontextinformationen zu zentralen sozioökonomischen Variablen auf unterschiedlichen Aggregationsebenen. So eröffnet die schon seit 2011 bestehende Verknüpfung mit dem Merkmal „Wohnort“ mittlerweile neue Möglichkeiten zur Analyse regionaler Umweltbelastungen, der öffentlichen Infrastruktur oder aktueller Entwicklungen aus Social Media. Ebenso ermöglicht die Einbindung des Merkmals „Beruf“ tiefgehende Einblicke in die Dynamiken von Automatisierung und Digitalisierung innerhalb verschiedener Berufsgruppen. Die Anbindung dieser neuen Datenquellen öffnet das SOEP über die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften hinaus auch für die Gesundheitswissenschaften, die Geowissenschaften und die Finanzwissenschaften.

Die Entwicklung innovativer Erhebungsmethoden ist zentral für den Entwicklungsplan. Flexible Befragungsmodi – mit oder ohne Unterstützung durch Interviewende, persönlich vor Ort oder aus der Ferne, digital oder papierbasiert – sorgen für eine optimale Anpassung an die Bedürfnisse der Teilnehmenden und tragen zu hohen Teilnahmequoten bei. Die Zuteilung zu möglichen Befragungsmodes und Mode-Switch-Möglichkeiten erfolgt hierbei unter Berücksichtigung eines beschränkten Budgets. Moderne Begleittools wie Terminbuchungssysteme und benutzerfreundliche Haushaltsdashboards schaffen ein effizientes und zeitgemäßes Umfeld, das die Teilnahme an der Studie intuitiv und zugänglich macht. Ansätze wie die Erhebung von Video-Daten und Kurzbefragungen („Flash-Surveys“) über Email- und SMS-Einladung erweitern das Potenzial der Studie, neue Aspekte von Lebensrealitäten authentisch und zeitnah zu erfassen. Zusätzlich arbeitet das SOEP daran, seine Befragung benutzerfreundlicher und besser verständlich zu gestalten. Neben klassischen Methoden wie Preloads (Verwendung von Vorwelleninformation zur Steuerung des Fragebogens) soll zum Beispiel der Einsatz einfacher Sprache und der Einsatz von Vorlesefunktionen bei selbstadministrierten computerbasierten Befragungsmodi erprobt werden. KI-gestützte Software, wie etwa KI-Interviewende in Form von Avataren, sollen erprobt und ggf. zur Unterstützung zum Einsatz kommen. Diese Technologie bietet insbesondere das Potenzial, Interviews in noch mehr Sprachen anzubieten. KI-Technologien können überdies helfen, die Qualität der Survey-Daten zu verbessern, u. a. indem sie ermöglichen, Antworten bereits während der Befragung auf Plausibilität zu prüfen und offene Angaben mit Vorschlagstexten zu vervollständigen. Sowohl für die Erprobung einer adaptiven Passung von Befragungsmodes als auch für den Einsatz KI-basierter Tools kooperiert das SOEP eng mit Partnereinrichtungen wie der GESIS und dem LfBi insbesondere im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms DFG-SPP „New Data Spaces“. Gleichzeitig nutzt es den SOEP-IS als Pretest-Umgebung.

Zur Erweiterung der Datentiefe werden weitere **begleitende Erhebungen** eingeführt, die klassische Befragungsdaten durch Zusatzinformationen wie biometrische Messungen, Geschmackstests oder Gendaten ergänzen. Bereits 2019 und 2020 hat das SOEP erfolgreich Speichelproben in Haushalten der SOEP-IS-Stichprobe gesammelt und daraus Polygenic Scores für wissenschaftliche Analysen bereitgestellt. Bis 2029 ist geplant, DNA-Profile auch in der Hauptstudie des SOEP zu erheben. Hierfür ist das SOEP-Team eine Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und insbesondere der Forschungsgruppe „Biosozial – Biologie, Soziale Unterschiede und Entwicklung“ eingegangen. Die Durchführung eines bevölkerungsweiten Geruchstests im SOEP-IS im Jahr 2025 soll als Test für die Hauptstudie dienen. Hierzu ist das SOEP eine Kooperation mit dem Leibniz Institut für Lebensmittel-Systembiologie eingegangen. Die Erhebung von DNA-Profilen und Geruchswahrnehmung erweitern das Analysepotenzial der SOEP-Daten erheblich und eröffnen innovative Forschungsfelder, insbesondere in den Gesundheits- und Ernährungswissenschaften. In Kombination mit den längsschnittlichen Befragungsdaten des SOEP entstehen zudem völlig neue Möglichkeiten, bislang getrennte Forschungsbereiche zu verbinden. So können etwa Zusammenhänge zwischen Sterberisiko und Geruchswahrnehmung, Wohnbedingungen und Geruchswahrnehmung oder die Beziehung zwischen Ernährungsverhalten und Geruchssinn in unterschiedlichen sozialen Gruppen, beispielsweise im Kontext von Herkunft

und Familiengeschichte, erstmals bundesweit untersucht werden. Die Integration von Bioproben und physiologischen Messungen in das SOEP legt damit eine wertvolle Grundlage für interdisziplinäre Forschung und ermöglicht detaillierte Analysen, die Verhaltensweisen und biologische Faktoren in ihrem Zusammenspiel erfassen. Dieses erweiterte Datenangebot bietet der Wissenschaft wegweisende Chancen, um neue Erkenntnisse über die komplexen Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Biologie und sozialem Verhalten zu gewinnen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Weiterentwicklung des SOEP liegt auf **der schnellen und flexiblen Erhebung sowie Bereitstellung von Daten**. Um zusätzlich zu jährlichen auch unterjährige Veränderungen präzise erfassen zu können, wird das Erhebungsdesign grundlegend angepasst: Die SOEP-Stichprobe wird in zufällige Quartalssegmente unterteilt, die einmal jährlich befragt werden. Dadurch können neben längerfristigen jährlichen Schwankungen auch saisonale und unterjährige Fluktuationen statistisch valide abgebildet werden. Ergänzend dazu können in jedem Quartal kurze flexible Befragungsmodule eingesetzt werden, die über die jährliche Hauptbefragung hinaus spezifische aktuelle Fragestellungen adressieren können. Diese sogenannten Flex-Module ermöglichen die regelmäßige Aufnahme wechselnder Themen, etwa zu neuen politischen Maßnahmen, wirtschaftlichen Entwicklungen oder gesellschaftlichen Krisen, ohne die Kontinuität der Kerninhalte der Hauptbefragung zu beeinträchtigen. Diese Struktur ermöglicht eine dynamische Reaktion auf unerwartete Ereignisse oder kontextuelle Veränderungen. Zusätzlich implementiert das SOEP Blitzbefragungen (Flash Surveys), die eine kurzfristige Abfrage aktueller Themen bei den Befragungspersonen ermöglichen. Um eine zeitnahe Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten, ist überdies neben dem jährlichen Datenrelease ein „Fast Track“-System geplant. Dabei werden die quartalsweisen erhobenen Befragungsdaten bereits im folgenden Quartal der Forschenden-Community zugänglich gemacht. Die Fast-Track-Daten umfassen zunächst die erhobenen Rohdaten sowie Gewichtungsfaktoren zur Hochrechnung auf die Bevölkerung. Komplexere generierte Variablen und Datenverknüpfungen werden weiterhin im regulären jährlichen Datenrelease bereitgestellt. Dadurch werden zeitnahe Analysen einfacher Indikatoren und kurzfristiger Entwicklungen ermöglicht, während gleichzeitig die hohe Qualität der umfassenden Jahresdaten erhalten bleibt. Diese innovative Herangehensweise erlaubt es dem SOEP, auf zeitkritische gesellschaftliche Entwicklungen wie Pandemien oder Wirtschaftskrisen als auch Politikmaßnahmen flexibel zu reagieren und evidenzbasierte Entscheidungen in Politik und Gesellschaft sehr zeitnah zu unterstützen.

Moderne digitale Plattformen werden genutzt und weiter aufgebaut, um ein **zukunftsorientiertes und effizientes Datenmanagement** zu gewährleisten. Insbesondere soll der Zugang zu den SOEP-Daten über den Datendownload und die Arbeit an geschützten Gastwissenschaftler*innenplätzen am DIW und darüber hinaus vereinfacht werden: Für die Arbeit mit sensiblen Daten (u.a. kleinräumigen Regionalindikatoren oder Geo-Koordinaten) wird ein Remote-Zugriff über ein Netzwerk oder einen Server ermöglicht, so dass die Datennutzenden mit den sensiblen SOEP-Daten arbeiten können, ohne physisch am Speicherort der Daten zu sein. Diese Neuerung wird durch die tragende Rolle des SOEP-Teams am Leibniz-WissenschaftsCampus SOEP-RegioHub befördert.

Zudem werden die **Datennutzenden- und Informationsservices des SOEP umfangreich ergänzt**. Neben etablierten Angeboten wie dem SOEPCampus und dem SOEP Community Management wird an einem Kompetenzzentrum zur Analyse von Paneldaten gearbeitet, um aufgrund komplexerer Datenstrukturen und sich weiter entwickelnden statistischen Methoden eine adäquate Beratung von Datennutzenden anzubieten. Ein weiteres zentrales Projekt ist der Ausbau des [Replikationsrepositoriums](#), das Forschungsdesigns, Analysepläne, Code und Ergebnisdokumentationen, etwa in Form von Publikationen, sammelt und zugänglich macht. Diese Maßnahmen fördern die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen und stärken die SOEP-Daten als zentrale Ressource für interdisziplinäre Forschung. In Vorarbeit zu diesem Vorhaben ist das SOEP-Team an dem

Exzellenzprojekt „Lab²: Inkubator für kollaborative und transparente Wirtschaftswissenschaften“, das durch die Leibniz-Gemeinschaft gefördert wird, beteiligt. Lab² ist ein Knotenpunkt für Replikations- und Metawissenschaftsstudien.

Dank der schnellen Datenlieferung kann das SOEP zudem ein **Gesellschaftsbarometer** erstellen, das soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Stimmungen, Meinungen und Trends abbildet und somit den Wissenstransfer in Öffentlichkeit, Medien, Politik und Wissenschaft stärkt. Dabei sollen verschiedene Aspekte im Zeitverlauf visualisiert werden, wie zum Beispiel die allgemeine Lebenszufriedenheit und das subjektive Wohlbefinden in unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Außerdem können Einstellungen und Verhaltensänderungen in Ausnahmesituationen wie Pandemien, Naturkatastrophen oder politischen Krisen dargestellt werden. Hierzu hat das SOEP bereits Vorarbeiten im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „SOEP-Transfer: Austausch von Wissen und Etablierung neuer Vermittlungs- und Transferformate zwischen Wissenschaft und Gesellschaft am Beispiel des Sozio-oekonomischen Panels“ geleistet.

Schließlich wird auch organisatorisch Weichenstellung betrieben: Nach Auslaufen des Rahmenvertrags mit dem Erhebungsinstitut infas im Jahr 2030 prüft das SOEP eine modularisierte Erhebungslogistik. Denkbar ist etwa, Onlinebefragungen künftig eigenständig durchzuführen oder gesondert zu beauftragen. Dies würde nicht nur Kosten senken, sondern auch Spielräume bei der Integration interaktiver Erhebungselemente – wie adaptive Fragen, Ton oder Bild – deutlich erweitern.

2.3 Entwicklung der Forschung im SOEP

Besonderen Wert legt das SOEP auf eigene unabhängige Forschung, die innovative Analysen in den vier Forschungsschwerpunkten des SOEP vorantreiben und die Entwicklung neuer Methoden für die Analyse von Längsschnittdaten umfassen. Die Forschung des SOEP-Teams ist integraler Bestandteil der ständigen Überprüfung, Validierung und Verbesserung der Fragebogeninhalte der SOEP-Haushaltspanelstudie. Sie stärkt nicht nur die wissenschaftliche Exzellenz des SOEP, sondern fördert auch die Nutzung der Daten durch externe Forschende und erhöht deren internationale Relevanz. Zudem leistet die Forschung des SOEP-Teams einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der Daten.

Die Forschungsagenda im Bereich „**Ungleichheit und Mobilität**“ adressiert zentrale Themen wie Vermögen, wirtschaftliche Unsicherheit, soziale Mobilität, Arbeit sowie Geschlechterungleichheit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Vermögensweitergabe zwischen den Generationen und hier besonders auf der Weitergabe von Wohneigentum. Dabei werden sowohl direkte Übertragungen wie Erbschaften und Schenkungen als auch indirekte Einflüsse, etwa durch Bildung oder soziale Netzwerke, berücksichtigt. Im Fokus steht die Frage, wie diese Prozesse bestehende Ungleichheiten verstärken oder abschwächen. Dabei wird auch die Vielfalt in langfristigen Vermögensverläufen innerhalb und zwischen sozialen Gruppen in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit erhält das obere Ende der Vermögensverteilung. Zum Beispiel wird mithilfe maschinellen Lernens untersucht, was Individuen im oberen Vermögensbereich von denen im mittleren und unteren Bereich unterscheidet.

Die Erforschung wirtschaftlicher Unsicherheit konzentriert sich auf die Auswirkungen von Einkommensschwankungen, Arbeitslosigkeit und Prekarisierung auf Haushaltsstrukturen und Entscheidungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Folgen wirtschaftlicher Deprivation für Kinder sowie der Rolle sozialpolitischer Maßnahmen bei der Unterstützung von Haushalten. Die geplanten Erweiterungen des SOEP tragen hier vor allem durch die Möglichkeit der Erfassung unterjähriger Trends, verbunden mit mittel- und langfristigen Entwicklungen, zur Untersuchung von saisonalen Effekten wirtschaftlicher Unsicherheit bei. Die Datenverknüpfung zu den Registerdaten der Lohn- und Einkommensteuer bereichert die Forschung zu sozialer Ungleichheit und Verteilung massiv, weil auf diese Weise amtliche Informationen

mit subjektiven Aspekten wie Erwartungen hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklungen im Zusammenspiel analysiert werden können.

Im Bereich der sozialen Mobilität untersucht die Agenda die Determinanten von Aufstiegschancen, darunter Bildung, berufliche Entwicklungen und regionale Einflüsse. Langzeittrends und die Auswirkungen globaler Veränderungen wie der Digitalisierung auf Mobilitätsprozesse werden ebenfalls beleuchtet. Ein übergreifendes Ziel ist es zu analysieren, wie verschiedene Bevölkerungsgruppen soziale Ungleichheiten wahrnehmen und wie diese Wahrnehmungen Lebensqualität, politisches Engagement und sozialen Zusammenhalt beeinflussen. Bei der Erforschung dieses Themenfelds kann das SOEP auf eine enge und ertragreiche Kooperation mit dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) zurückgreifen.

Die 2024 etablierte Forschungsgruppe „Lebensverlauf und Ungleichheit“, die die Dynamiken von sozialer Ungleichheit mit einer biographischen Linse untersucht baut in diesem Bereich bestehende Stärken am SOEP weiter aus. Dabei wird die Entstehung von Ungleichheiten im Arbeitsmarkt und zwischen Geschlechtern über den Lebensverlauf nachgezeichnet. Durch die Erweiterung der Datenverknüpfungen mit Register- und Regionaldaten werden solche biographischen Analysen differenzierter in Zeit und Raum möglich, um die Entstehung von Ungleichheit präziser nachzuzeichnen.

Im Bereich „Ungleichheit und Mobilität“ wird die Wirkung steuerlicher und politischer Interventionen zur Umverteilung untersucht. Zum Beispiel werden die effektivsten Steuer- und Transferinstrumente zur Reduktion ökonomischer Ungleichheit zu identifizieren. So werden die Forschungsergebnisse dazu genutzt, um politische Empfehlungen zu Steuerpolitik, Vermögensbildung und sozialem Zusammenhalt abzuleiten.

Im Bereich „**Dynamiken von Wohlbefinden und Gesundheit**“ widmet sich die SOEP-Forschung vertiefend zentralen Fragen zu gesundheitlicher Ungleichheit, insbesondere den Wechselwirkungen zwischen physischer und psychischer Gesundheit sowie den Lebensumständen der Arbeit, der Familie und dem Einfluss sozialer Netzwerke. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung regionaler Unterschiede und kontextueller Einflüsse wie der Verfügbarkeit medizinischer Versorgung auf die mentale und physische Gesundheit der Bevölkerung. Innovative Forschungsperspektiven eröffnen sich durch die Integration von Biomarker-Messungen wie Geruchstests und genetischen Daten, die eine tiefgehende Analyse der Zusammenhänge zwischen biologischen Faktoren, Lebensumständen und individuellem Wohlbefinden ermöglichen. Zudem wird der Einfluss von Lebensstil und Ernährung auf das Wohlbefinden systematisch erforscht. Hierbei kommen auch experimentelle Ansätze wie Informationstreatments zum Einsatz, die untersuchen, wie gezielte Informationen über Lebensgewohnheiten zu Verhaltensänderungen beitragen können. Diese interdisziplinäre und integrative Perspektive erlaubt es, Umwelt, Verhalten und biologische Prädispositionen als dynamisches System zu betrachten. Forschung in diesem Feld findet zusammen mit den Kooperationspartnern des Leibniz-Instituts für Lebensmittel-Systembiologie und dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung statt. Die geplanten Erweiterungen des SOEP zahlen im Bereich „Dynamiken von Wohlbefinden und Gesundheit“ vor allem in Bezug auf die Datenanreicherung durch administrative Gesundheitsdaten ein. Davon wird auch die interdisziplinäre Verbundforschung nachhaltig profitieren: Beispielsweise forscht das SOEP gemeinsam mit den Konsortialpartnern im Leibniz-Forschungsverbund „Resilient Ageing“ zu dem Zusammenspiel von Alterungsprozessen mit Lebensstil, Ernährung, Bildung und anderen sozioökonomischen Faktoren. Die präzisere Datengrundlage durch die Weiterentwicklung des SOEP ermöglicht es, relevante Saisonmuster gezielt zu berücksichtigen und von anderen historischen Veränderungen abzugrenzen. Darüber hinaus ermöglichen die Flex-Module den Einsatz von Survey-Experimenten wie den geplanten Informationstreatments quartalsweise und erlauben damit eine punktgenauere Untersuchung.

Das Forschungsprogramm „**Migration und Integration**“ setzt einen innovativen Schwerpunkt auf die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen Migration und gesellschaftlicher Entwicklung aus kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive. Im Mittelpunkt steht die Pluralisierung der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf den sozialen Zusammenhalt, das Vertrauen in Institutionen und bestehende Ungleichheiten. Ein zentraler Fokus der Forschung liegt auf der Geflüchtetenmigration. Hier werden Fragen der sozialen Teilhabe, der Integrationsprozesse sowie der Bleibeperspektiven von Geflüchteten und ihren Familien untersucht. Dabei spielen die langfristige Analyse von Bildungs- und Erwerbsbiografien und auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Migranten eine entscheidende Rolle, um nachhaltige Wege für Integration und Teilhabe zu identifizieren. Für diese Forschung besteht eine Kooperation des SOEP-Teams mit Forschenden des IAB und des BAMF-FZ. Darüber hinaus läuft das DFG-Projekt „Längsschnittstudie zu Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland (SUARE)“, in dem sich das SOEP-Team mit Gesundheitsfragen und Diskriminierungsaspekten in der Gruppe der ukrainischen Geflüchteten im Vergleich mit anderen Geflüchteten- und Migrantengruppen sowie der einheimischen Bevölkerung beschäftigt. Die Registerverknüpfungen zu den IEBs und administrative Integrationsdaten erlauben eine dezidierte Sichtweise auf die Situation der Geflüchteten in Deutschland (z.B. mit Blick auf die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen). Das SOEP richtet mit dem SUARE-2 Projekt seit 2026 seine Forschung stärker darauf aus, wie Menschen mit Migrationshintergrund sich selbst wahrnehmen und welche Erfahrungen sie und ihre Familien mit Diskriminierung durch staatliche Institutionen gemacht haben. Ergänzend wird erforscht, wie die einheimische Bevölkerung Migrant*innen wahrnimmt, um Wechselwirkungen zwischen diesen Perspektiven sichtbar zu machen. Begleitend hierzu werden Survey-Experimente eingesetzt, um kausale Zusammenhänge und die Mechanismen hinter bestimmten Wahrnehmungsmustern, z. B. hinsichtlich bestimmter Bevölkerungsgruppen, zu erfassen, u. a. durch den Einsatz von zielgruppenspezifischen Flex-Modulen. Die Forschung im Bereich „Migration und Integration“ kombiniert somit differenzierte Analysen mit einer zukunftsorientierten Perspektive für eine inklusivere Gesellschaft.

Das Forschungsprogramm im Bereich „**Survey-Methodologie und Data Science**“ des SOEP-Teams untersucht innovative Methoden zur Verbesserung der Qualität von Befragungsdaten. Ziel ist es, Ansätze zu entwickeln, die Teilnahmeraten zu steigern und die Messgenauigkeit in sozioökonomischen Surveys erhöhen. Ein Schwerpunkt liegt auf adaptiven Befragungsdesigns, die die Panelstabilität im Haushaltskontext fördern und alle Haushaltsmitglieder (ab 11 Jahren) kontinuierlich einbeziehen. Bei dieser Forschung spielen insbesondere die Effekte der Neuerungen durch das geplante Design des weiterentwickelten SOEP eine Rolle. So soll untersucht werden, welchen Einfluss eine saisonal gesteuerte Befragung in jeweils einem bestimmten Quartal und Blitzbefragungen (Flash-Surveys) auf die Datenqualität (v. a. auf Selektivität bzgl. der Teilnahme) haben. In diesem Forschungsbereich sollen auch Strategien zur Steigerung der Messgenauigkeit entwickelt und erforscht werden. Insbesondere geht es darum, wahrheitsgemäße Antworten für die Befragungspersonen zu erleichtern. Experimentell werden selbst-administrierte Instrumente, Vorlesemöglichkeiten, illustrative Darstellungen und KI-gestützte Maßnahmen wie KI-Interview-Avatare getestet, um insbesondere Personen mit niedrigen Lesefähigkeiten zu unterstützen. In diesem Kontext besteht eine Forschungskooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), insbesondere mit dem Leiter des CS3-Labors für computergestützte Umfragen und Sozialwissenschaften. Ein besonderer Aspekt der Forschungsagenda ist wie oben dargestellt die Integration biologischer Daten, wie Speichelproben für genetische Analysen und Geruchstests, in die SOEP-Studie. Methodologische Herausforderungen betreffen dabei die Akzeptanz und Qualität der Erhebungen. Zusätzlich wird das Potenzial der Verknüpfung von Panel-Survey-Daten mit Registerdaten untersucht, etwa in der Gesundheits- und Steuerforschung. Ein Fokus liegt auf Strategien zur Erhöhung der Bereitschaft, Speichelproben zu liefern und Zustimmung zur Verknüpfung

von Registerdaten zu geben, wie optimierte Einladungs- und Erinnerungsprozesse, Datenschutzinformationen und Anreize. Ebenso wird untersucht, ob Rückmeldungen individueller Ergebnisse die Teilnahme fördern. Analysiert wird auch, ob Registerdaten Befragungsinhalte ersetzen können und welche statistischen Verfahren für die gemeinsame Auswertung geeignet sind, sowie die Selektivität der Zustimmung zu solchen Verknüpfungen. Ein ergänzendes Forschungsvorhaben befasst sich mit innovativen Rekrutierungsstrategien für bislang unterrepräsentierte Gruppen. Dabei wird die gezielte Ansprache über soziale Medien erprobt, um etwa Jugendliche, junge Erwachsene oder wissenschaftsskeptische Personen besser zu erreichen und deren Integration in die Hauptstichprobe methodisch fundiert zu prüfen. Diese Forschung zählt auf den Aspekt der geplanten Datenverknüpfung des SOEP ein.

Das **Zusammenspiel der vier Themenbereiche des Forschungsprogramms des SOEP** – „Ungleichheit und Mobilität“, „Dynamiken von Wohlbefinden und Gesundheit“, „Migration und Integration“ sowie „Survey-Methodologie und Data Science“ – ermöglicht eine integrative Betrachtung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen. Diese Bereiche sind eng miteinander verknüpft, da sie sich auf unterschiedliche, aber ineinandergreifende Dimensionen sozialer Ungleichheit, individueller Lebenslagen und gesellschaftlicher Dynamiken konzentrieren. Ein zentrales verbindendes Element ist die Frage, wie soziale Ungleichheiten entstehen, weitergegeben werden und sich auf Lebensqualität, Gesundheit und soziale Mobilität auswirken. Die Erforschung der intergenerationalen Vermögensweitergabe etwa erfordert Erkenntnisse über Haushaltsstrukturen und wirtschaftliche Unsicherheit, die wiederum eng mit den Erwerbsbiografien und Gesundheitsverläufen der Individuen zusammenhängen. Gleichzeitig beeinflussen Migration und Integration die Verteilung von Ressourcen und die Dynamik der sozialen Mobilität. Die Einbindung von „Dynamiken von Wohlbefinden und Gesundheit“ liefert essenzielle Einsichten in die Wechselwirkungen zwischen sozialen und biologischen Faktoren, etwa wie wirtschaftliche Unsicherheit oder Diskriminierung die physische und mentale Gesundheit beeinflussen. Hierbei spielen regionale Unterschiede und der Zugang zu Gesundheitsversorgung eine wichtige Rolle, die auch in den anderen Forschungsbereichen Berücksichtigung finden. Das Programm „Survey-Methodologie und Data Science“ verbindet die Bereiche, indem es methodische Innovationen entwickelt, die eine präzise Erhebung und Verknüpfung von Daten zu diesen Themen ermöglichen. Verbesserte Befragungsdesigns, KI-gestützte Instrumente und die Integration von Registerdaten sind notwendig, um belastbare, vergleichbare und repräsentative Erkenntnisse zu gewinnen.

2.4 Internationalisierung

Die Internationalisierung des SOEP erfolgt in drei Richtungen und soll auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Erstens ist die Anreicherung, Verknüpfung und Harmonisierung der SOEP-Befragungsdaten mit Haushalts(panel)daten aus anderen Ländern ein besonderes inhaltliches und methodisches Anliegen. Das SOEP ist Bestandteil der *Cross-National Equivalent Files* (CNEF), einem harmonisierten Datensatz von Variablen zu Bildung, Beschäftigung, Einkommen, Gesundheit und Lebenszufriedenheit. Diese Daten stehen für vergleichende Analysen von derzeit zehn Haushaltpanelstudien weltweit zur Verfügung. Die Erweiterung hinsichtlich weiterer Haushaltsstudien als auch weiterer Befragungsinhalte wird stetig vorangetrieben. So wird beispielsweise der Spanish Survey of Household Finances (EFF) auf Initiative des SOEP im laufenden Jahr dem CNEF beitreten. Ziel ist es dabei auch, Daten von weiteren Haushaltspanelstudien (u. a. Mexiko, Südafrika, Israel) zu harmonisieren, um das Analysepotenzial für international vergleichende Forschung zu verbessern. Im Rahmen der CNEF-Initiative ist das SOEP auch an komparativen Verbundforschungsvorhaben beteiligt. Beispielsweise werden in einem durch das National Institutes of Health (NIH) geförderten Projekt die Auswirkungen von Covid-19-Eindämmungsmaßnahmen länderübergreifend unter Verwendung harmonisierter Paneldaten untersucht. Darüber hinaus sind die SOEP-Daten Teil der Datenbasis der Luxembourg Income Study (LIS),

welche Datensätze aus 52 Ländern weltweit in Bezug auf Einkommensdaten beinhaltet, angereichert durch demographische und Arbeitsmarktinformationen. Das SOEP ist auch Bestandteil der Datenbasis der Luxembourg Wealth Study (LWS). Hier liegen vergleichbare Vermögensdaten für 24 Länder vor. Schließlich ist das SOEP Teil des Comparative Panel File (CPF), in dem ex-post harmonisierte Daten von sieben Haushaltspanelstudien weltweit für vergleichende Lebensverlaufsstudien der Scientific Community zur Verfügung gestellt werden. Die weitere Verbreitung und Erweiterung dieser harmonisierten Datenbestände ist ein zentrales Element der Entwicklungsperspektive des SOEP.

Zweitens steht das SOEP in engem Austausch mit der britischen Studie „Understanding Society“ (UK-HLS), v. a. um Befragungsinstrumente und Erhebungsdesignaspekte gemeinsam zu verbessern und zu erproben. Eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich der Harmonisierung und Entwicklung zu Fragemodulen und Befragungsdesigns gibt es auch mit dem Austrian Socio-Economic Panel (ASEP). Mit dem Schweizer Haushaltspanel (FORS) plant das SOEP eine Kooperation bezüglich der Sammlung von genetischen Informationen und Biomarkern. Gemeinsame Gremienarbeit mit anderen internationalen Haushaltsstudien (z. B. durch gegenseitige Beiratstätigkeiten), internationale Workshops (wie dem internationalen Haushaltspanelworkshop) sowie gemeinsame Projekte (z. B. zum Impfverhalten gegen Covid-19) schaffen die Grundlage für eine vernetzte und international fundierte Kommunikations- und Austauschbasis mit dem Ziel, die internationale Sichtbarkeit der SOEP-Daten zu erhöhen und international einschlägige Publikationen in Kooperation mit dem SOEP-Team voranzutreiben.

Drittens ist das SOEP-Team weltweit mit führenden Wissenschaftler*innen vernetzt, um gemeinsam exzellente Forschung zu betreiben. Diese internationalen Kooperationen erstrecken sich über die vier zentralen Forschungsschwerpunkte des SOEP und bringen Expertinnen und Experten zusammen, die mit den SOEP-Daten arbeiten – sei es in aktuellen Projekten, als frühere Mitarbeitende oder als Gastwissenschaftler*innen. Ein zentrales Element dieses Netzwerks sind die SOEP-Fellows und Alumni, die über verschiedene Institutionen und Länder hinweg zur Weiterentwicklung der Forschung mit SOEP-Daten beitragen. Um den internationalen Austausch weiter zu fördern, organisiert das SOEP regelmäßig die SOEP User Conference, eine renommierte Plattform für Forschende, die mit den Daten arbeiten oder sich dafür interessieren. Darüber hinaus präsentiert das SOEP-Team seine Forschungsergebnisse auf internationalen Konferenzen und nutzt diese Gelegenheiten, um das Potenzial der SOEP-Daten weltweit bekannt zu machen. Diese Strategie der aktiven Vernetzung und internationalen Sichtbarkeit stärkt nicht nur die wissenschaftliche Exzellenz, sondern eröffnet auch neue Perspektiven für die zukünftige Weiterentwicklung und Internationalisierung des SOEP.

2.5 Weiterentwicklung des Wissenstransfers

Die Entwicklungsperspektive des Wissenstransfer im SOEP ist eng verknüpft mit den Innovationen des SOEP. Im SOEP gibt es drei verschiedene Adressaten für Wissenstransfer. Erstens die Befragungspersonen: Das SOEP-Team bereitet neben den reinen Fragen auch Anschreiben, Informationsbroschüren und Webseiten für diese Personengruppen in Zusammenarbeit mit dem Erhebungsinstitut vor. So gab es in 2024 z. B. eine Broschüre zum 40-jährigen Bestehen der Studie. Auch stellt das SOEP-Team kurze Motivationsvideos auf der Studien-Webseite für „Leben in Deutschland“, wie die SOEP-Studie für die Befragungspersonen heißt, zur Verfügung. In diesen Videos werden verschiedene Aspekte, die für Befragungspersonen relevant sein könnten, thematisiert, z. B. der Nutzen der gesammelten Daten und datenschutzrechtliche Aspekte. Auch in den nächsten Jahren möchte das SOEP diese Art von Information und Motivation nutzen und auch auf andere Kanäle wie z. B. YouTube ausweiten. Um eine Bindung zu den Befragungspersonen herzustellen, nutzt das SOEP sogenannte Panelpflegemaßnahmen. Hierzu zählen eine Geburtstags- und eine Neujahrskarte sowie kleine Geschenke (z. B. Stoffbeutel) mit dem

Logo der Studie. Das SOEP-Team untersucht regelmäßig die Wirksamkeit der Panelpflege- und Informationsmaßnahmen. Die Bindung an die Studie ist zentral für eine regelmäßige Teilnahme.

Zweitens sind die Datennutzenden zentrale Empfänger*innen des SOEP-Wissenstransfers. Es bestehen bereits vielfältige Angebote für Datennutzende hinsichtlich des Entstehens und der Nutzung der Daten. Das Angebot soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Hierfür sollen auf der einen Seite die Nutzendenschulungen in Form von Massive Open Online Courses (MOOCs) ausgeweitet werden, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Auf der anderen Seite plant das SOEP die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Paneldatenanalyse. Die Sammlung und der freie Zugang zu Analyseplänen und Analysecodes zur Nutzung der SOEP-Daten für inhaltliche Analyse ist ein weiteres Entwicklungsziel des SOEP. Gestützt wird dieses Vorhaben von der Einbindung in das durch das Programm „Leibniz-Kooperative Exzellenz“ geförderte Vorhaben „Lab²“. Um besseren und geordneten Überblick über die Inhalte der SOEP-Daten zu gewähren, plant das SOEP-Team zudem, seine Dokumentation zu verbessern. Insbesondere sollen die beiden Datenbeschreibungsseiten „SOEPcompanion“ und „paneldata.org“ hinsichtlich thematischer Zuordnung von Variablen zu übergeordneten Aspekten besser strukturiert werden. Auf diese Weise können Informationen zu den SOEP-Daten und zu Publikationen mit ihnen vollständiger in LLM-basierten Suchen gefunden werden. Die metadatenbasierte Fragenbogenentwicklung des SOEP macht dies in systematischer und (halb-)automatisierter Weise möglich.

Die dritte relevante Adressat*innengruppe für den SOEP-Wissenstransfer sind Journalist*innen, Politiker*innen und die breite Öffentlichkeit. Um diese Personengruppen zeitnah über aktuelle Befunde und Entwicklungen auf Basis der SOEP-Daten zu informieren, gibt es auf der einen Seite ein etabliertes Portfolio an Berichtsformaten des DIW, wie den *DIW Wochenbericht*, *DIW aktuell* sowie die „Nachgefragt“-Serie. Diese Formate sollen auch in den nächsten Jahren vom SOEP-Team zur Weitergabe von Forschungsbefunden in die breite Öffentlichkeit genutzt werden. Auf der anderen Seite plant das SOEP ein Gesellschaftsbarometer, in dem mittel- und langfristige Entwicklungen in Bezug auf die Forschungsschwerpunkte des SOEP dargestellt werden. Angereichert werden die Informationen dieses Barometers durch die Wiedergabe aktueller kurzfristiger Begebenheiten, die im Rahmen von Flash-Surveys erfragt werden. Das Barometer wird über die Webpräsenz des SOEP auf der DIW-Webseite erreichbar sein.